

Ausbildungsbetriebe im Bauhandwerk gesucht

Die Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg e. V. und die Handwerkskammer Berlin unterstützen Betriebe bei der Suche nach geeigneten Auszubildenden. Bis Ende November bereiten Fachleute des Lehrbauhofs 45 Jugendliche auf eine betriebliche Ausbildung vor. Gesucht werden noch engagierte Unternehmen.



Foto: Erdbeben

Stuck an einem Gründerzeitbau wird ausgebessert und teilweise ersetzt. Mit dem Schlitten formt Laura Stürhof zuvor angeworfenen Mörtel.

Konzentriert zieht Laura Stürhof den Holzschlitten über die Fassade. Originalgetreu bildet sie so den Stucksims des denkmalgeschützten Hauses am Berliner Kollwitzplatz nach. „Aus den vorhandenen Resten des heftig lädierten Gründerzeitbaus habe ich dafür zuvor die Form abgenommen, auf ein Blech übertragen und es zurechtgeschnitten“, erzählt die 17-Jährige ruhig. Die fertige Schablone wird dann auf dem Schlitten befestigt und schließlich in einem Zug über die gesamte Fassadenbreite gezogen. „Ohne das Werkzeug abzunehmen, sonst wird das nicht gleichmäßig“, ergänzt sie.

Seit drei Wochen macht sie ein Praktikum bei der Firma von Sebastian Rost. „Die Gesellen sind sehr zufrieden mit Lauras Arbeit“, sagt der Diplom-Ingenieur und Restaurator im Stuckateurhandwerk. Das kommt nicht ganz von ungefähr. Sie hat ein Gefühl dafür, was Handwerk bedeutet.

Ihre Mutter ist Steinmetzin, der Vater Maurer. An der Knobelsdorff-Schule hat sie Aufgaben eines Stahl- und Betonbauers kennengelernt und die erweiterte Hauptschule abgeschlossen. Nur einen Ausbildungsplatz, den fand sie danach nicht.

Berufsintegration Bau

Für Leute wie sie hat die Fachgemeinschaft Bau das Projekt „Berufsintegration Bau“ entwickelt. Jugendliche mit Hauptschulabschluss will der Lehrbauhof in eine betriebliche Ausbildung integrieren; in Kooperation mit der Handwerkskammer Berlin darüber hinaus Förderschüler mit dem sonderpädagogischen Schwerpunkt Lernen. Betrieben etwa, die handwerklich geschickte und zuverlässige Jugendliche ausbilden wollen und nicht über die Kapazitäten verfügen, lange nach ihnen zu suchen, bietet das Team des Projektes Berufliche Orientierung in Berlin – Hand-

werk ist Zukunft (BOB) seine Unterstützung an. Gefördert vom Berliner Senat und von der Europäischen Union.

Stichtag: 30. November 2012

„Seit August durchlaufen 45 Jugendliche die verschiedenen Bereiche unseres überbetrieblichen Ausbildungszentrums“, sagt der Geschäftsführer des Lehrbauhofs, Andreas Koch-Martin. Ihnen wird darüber hinaus das fachtheoretische Wissen vermittelt, und sie absolvieren Praktika in Ausbildungsbetrieben. Ab Dezember 2012 sollen sie dann regulär in ein betriebliches Ausbildungsverhältnis übernommen werden. Damit der Plan gelingt, werden noch Ausbildungsbetriebe gesucht.

Informationen bei BOB:

Birgit Marcinek, Telefon (030) 2 59 03-3 30,

Ole Scharrenweber, App. 3 32